

ten des Vereinigungsparteitages fest, daß die Werktätigen an Rhein und Ruhr mit dem neuen Verbrechen der Reaktion am deutschen Volke nichts zu tun haben. (Stürmische Rufe: Bravo!) Einheitlich und geschlossen stehen wir an Rhein und Ruhr treu zu unserer deutschen Heimat. (Stürmischer Beifall.) Aus der tiefen Erkenntnis, daß die Grundlage für den wirtschaftlichen und politischen Neuaufbau Deutschlands nur die einheitliche antifaschistisch-demokratische Republik sein kann, setzen wir alle Energien ein, um die Einheit Deutschlands, wie sie in den Potsdamer Beschlüssen garantiert wurde, zu verwirklichen. Dieses demokratische Deutschland, das den angegriffenen Völkern Reparationen zahlen, das wiedergutmachen will, ist die einzige Garantie dafür, daß Deutschland nie wieder zum Aufmarschgebiet räuberischer, imperialistischer Kriegsheere wird.

Die Imperialisten an Rhein und Ruhr sind mit einer solchen Entwicklung nicht zufrieden und sie machen in Westblockpolitik. Das werktätige Volk an Rhein und Ruhr will keinen Westblock, sondern verlangt, daß diese Kriegsverbrecher das bezahlen und wiedergutmachen, was sie selbst am deutschen Volke und an der Welt verbrochen haben. (Zustimmung.) Wer kann uns also verübeln, wenn wir heute an alle, die die Verantwortung für die Entwicklung tragen, die Frage richten: Wohin soll diese Entwicklung im Ruhrgebiet und im Rheinland führen? Will man, daß das Ruhrgebiet zu einem mächtigen Zentrum des friedlichen Wiederaufbaus Deutschlands und Europas wird, dann muß den demokratischen Kräften und vor allem der Arbeiterklasse breiter Spielraum zur freien Entfaltung der Demokratie gegeben werden (Beifall), das heißt, das Mitbestimmungsrecht der Werktätigen bei der Gestaltung der Friedensproduktion muß auch bei uns gesetzlich vereinbart werden. Die Entmachtung der reaktionären Großgrundbesitzer muß durch die schnellste Durchführung der Bodenreform